

glüend werden, den Aschen wohl weggeschlagen, gieß darauf, daß es sich zu einem Glädl bacht, reiß dasselbige voneinander, und leg das dem Kind, so warm als es erleiden kan, auf das Bäuchl, dieses öfter als einmahl.

Vor den Sand der Kinder.

N. 1. Ist dieses zu gebrauchen.

Nimm Petersil: Wurzen und Kraut, schneid es klein, in ein Häfchel ein wenig Kimmel dazü, gieß Wasser darauf, laß sieden, wann es eingesotten ist, thue Butter darein, streich es auf ein Tüchl, leg es etlichmahl über die Keyh.

N. 2. Wann der Schmerzen mit diesem nicht nachlassen wolte.

So soll man nehmen Chamillen: Blühe, weiß Pappel, blau Beigel: Kraut, und Lein: Samen in Wasser gesotten, tunck ein Schwamm darein, wiederum ausgedruckt, und warmer auf das Gemächts gelegt, so es kalt wird, wiederum eingetunckt.

N. 3. Ein anders.

Wann dieses nicht helfen solte, so muß man nehmen ein Federt, in ein Oel tuncken, und hinein reiben in das Nährl, da dieses auch nicht helfen wolte, kan man das Kind in das Bad mit den Lein: den setzen, und nach dem Bad das Ort des Gemächts, mit Chamillen, Beiel: und Pappel: Oel salben.

N. 4. Für den Stein der Kinder.

Wann kleine Kinder den Stein haben, daß sie ihr Wasser nicht lassen können, so nimm ungestämten Hirs mit Hachel und allem, siede ihn in Wasser und Wein, leg es in ein Säckl, dem Kind so warm es erleiden kan, auf, so kommt es alsobald zurecht, diß ist an einem Kind mit 5. Viertel Jahren, und sonst probirt worden.

Wann die Kinder so übel schlaffen, und man keine Ursach findet, daß ihnen etwas ist.

N. 1. Kan man dieses brauchen.

Es hat nichts zu bedeuten, geschicht wohl öfters, daß sie aus dem Schlaf kommen, so soll man, wann man das Kind niederlegt, die Windl

Windl mit einem weissen Magen rauchen, oder nimm etliche Magen Kern, zerstoß, mach es mit der Amen Milch an, schmier es dem Kind an beede Schläff, oder von dem Magen, Kopff aus der Schalen ein kleines Spältl geschnitten, dasselbige in der Milch gesotten, darvon man dem Kind das Koch macht, soll helfen.

N. 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

Salbe ihm seine Schläff an mit March von Hirschen, so wird es schlaffend, soll bewährt seyn.

N. 3. Wann ein Kind wunderbarlich, und Tag und Nacht keine Ruhe hat.

Brenne Haberstroh zu Aschen, nimm von diesem eine Handvoll, thue es in des Kinds Bad, bade das Kind etliche Täg nach einander nach Belieben.

Vor das Verschreyen der Kinder.

N. 1. Ist dieses gut.

Hencke ihnen die rothe Hünerdärm an den Hals.

N. 2.

Ein anders.

Man muß ihm täglich von seinem Harn zu trincken geben, ist für alles gut, auch darmit abwischen, man mag auch Weyhbrunnen nehmen.

Vor das Unterwachsen.

Man erkennt es, wann das Kind frigelt, und das Bäuchl hoch unter die Rippen hinein ziehet, daß eines 3. Finger möcht hinein legen, und blähet sich der Bauch.

N. 1.

Mittel darfür.

Mann Gersten-Schleim, darinnen Gundersleben gesotten seyn, aber fein dick, gieß Capauner-Schmalz darzu, nimm ein Tüchl, bestreich es darmit, leg es dem Kind fein warm auf die Seiden, und halt das Kind wohl warm.

¶ 2

N. 2.